

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

KANTONALER VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE
gegründet 1832

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte

Montag, 17. Februar 2014, 18.30 Uhr

Universität Zürich Zentrum, Kollegiengebäude, Hörsaal KO2-F-150

Vortrag von lic. phil. Petra Ohnsorg, Zürich

Stadtentwicklung in grossen Schritten. Erste Erkenntnisse der Grabungen 2013 in Zürichs Fraumünsterquartier



Foto: Stadtarchäologie Zürich, Sepp Mader

Seit Januar 2013 führt die Stadtarchäologie Zürich im Rahmen von Werkleitungssanierungen im ganzen Fraumünsterquartier archäologische Grabungen durch. Die untersuchte Zeitspanne reicht von der Frühgeschichte bis in die unmittelbare Geschichte des 19. Jahrhunderts, als der mittelalterliche Baubestand vollständig abgebrochen wurde, um dem modernen Fraumünsterquartier Platz zu machen.

Das heutige Fraumünsterquartier liegt auf einem nacheiszeitlichen Sihldelta und war bis ins Frühmittelalter vom See geprägt. Obwohl die erste Nutzung um ca. 600 - 700 n. Chr. zögerlich ausfiel, ist sie von besonderem Interesse, weil sie im Bereich der späteren Fraumünsterabtei liegt. Die Abtei ist spätestens ab der Mitte des 9. Jahrhunderts direkt dem König unterstellt und spielt in Zürichs früher Stadtgeschichte eine zentrale Rolle.

Bereits im Hochmittelalter entsteht weiter südlich der Abtei - Richtung See - ein neuer Siedlungskern, das sogenannte *Kratzquartier*. Die laufenden Ausgrabungen bieten einen einmaligen Einblick in die Entstehung dieses neuen Quartiers und seine Entwicklung bis ins 19. Jahrhundert. Sichtbar werden z.B. starke Kontinuitäten, aber auch überraschende Wechsel in der Bebauung oder Unterschiede in der sozialen Stellung zwischen den *Kratzlem* der ersten und der letzten Stunde.

Auch die Stadtbefestigungen sind spätestens ab dem 11./12. Jahrhundert ein Thema. Bis ins 17. Jahrhundert werden sie mindestens zweimal erneuert und bei dieser Gelegenheit wird auch der *Kratz* mit massiven Aufschüttungen Richtung See erweitert. Das ausserordentlich breite Spektrum an Funden, v.a. aus den jüngeren Aufschüttungsschichten, erzählt vom Alltag und von den verschiedensten handwerklichen Tätigkeiten im *Kratz*.

Petra Ohnsorg studierte in Basel Ur- und Frühgeschichte, Ethnologie und Nachhaltige Entwicklung. Nach mehreren Jahren Tätigkeit auf verschiedenen Grabungen arbeitete sie von 2005-2013 als Projektleiterin bei der Stadtarchäologie Zürich; seit Mai 2013 ist Petra Ohnsorg Geschäftsführerin bei ProSpect GmbH.